

Kieler Unternehmen stellt Schnelltest für Osteoporose vor

HAMBURG/KIEL. Das erst 2018 gegründete Kieler Start-up Osteolabs will auf der heute beginnenden Fachmesse „Bio Europe“ in Hamburg den nach eigenen Angaben ersten Schnelltest für Knochenschwund vorstellen. Mit ihm könnten mittels einer Urin- oder Blutprobe frühzeitig Aussagen zum Auftreten einer

möglichen Osteoporose gemacht werden, erläuterte Geschäftsführer Stefan Koth. Bisher müssten Patienten für eine entsprechende Diagnose Röntgenstrahlung ausgesetzt werden – in den meisten Fällen, wenn eine Osteoporose schon aufgetreten und eine wirksame Behandlung zu spät sei. Bei dem neuen Verfahren

bekomme der Patient das Ergebnis des Osteoporose-Tests in Form einer Ampel angezeigt. Rot bedeutet, er hat Osteoporose, grün, er ist gesund. Bisher koste der Test knapp 300 Euro. In fünf bis zehn Jahren solle er aber nur noch mit 50 Euro zu Buche schlagen. Mit einer Krankenkassenzulassung rechnen die Forscher

in fünf Jahren. In Deutschland erkrankt rechnerisch jede zweite Frau ab 50 Jahren an Osteoporose. Die Krankheit entsteht durch den Abbau von Kalzium in den Knochen und gefährdet die Stabilität des Skeletts. Die Folge sind häufige Knochenbrüche.

Zur „Bio Europe“, die bis Mittwoch auf dem Hamburger

Messegelände läuft, erwarten die Veranstalter rund 4400 Teilnehmer aus 61 Ländern. Die Fachmesse dient dem Austausch der internationalen Biotech- und Pharma-Branche. Aus Schleswig-Holstein sind auch die beiden Lübecker Firmen „Cellbox Solution“ und „Amedon“ dabei, aus Ahrensburg „Phyton Biotech“.